

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 32 (1971)

Heft: 3-4

Artikel: Musikkurs des EOV 1970/71

Autor: Nyffenegger, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 1970 beträgt Fr. 13 094.55; das Eigenkapital ist auf Fr. 6394.55 angewachsen.

Die Betriebsrechnung schließt bei einem Totalertrag von Fr. 19 655.15 und bei einem Aufwand (inkl. Abschreibungen von Fr. 1650.55) von Fr. 15 182.85 mit einem Gewinn von Fr. 4472.30 ab.

Wir beantragen der Delegiertenversammlung, die Rechnung pro 1970 zu genehmigen und dem Zentralvorstand Décharge zu erteilen. Dem Kassier A. Jaquet danken wir für seine gewissenhafte und saubere Arbeit bestens.

Bern, den 27. Februar 1971

Für den Orchesterverein Emmenbrücke: *J. Hüsler*

Für die Orchestergesellschaft Luzern: *R. Stegmann*

Traduction

Les vérificateurs soussignés, agissant au nom des sections vérificatrices, Orchesterverein Emmenbrücke et Orchestergesellschaft Luzern, ont contrôlé ce jour les comptes annuels de 1970 de la Société fédérale des orchestres. Ils ont constaté que:

- les écritures jouaient avec les pièces comptables,
- le bilan et le compte de Profits et pertes correspondaient à la comptabilité.

Le bilan au 31 décembre 1970 solde à l'actif et au passif par le montant de Fr. 13 094.55; le capital propre se monte à Fr. 6394.55.

Les produits totaux étant de Fr. 19 655.15 et les charges totales (y compris les amortissements de Fr. 1650.55) se montant à Fr. 15 182.85, les comptes d'exploitation bouclent avec un bénéfice de Fr. 4472.30.

Nous proposons à l'assemblée des délégués d'accepter les comptes annuels pour 1970 et d'en donner décharge au comité central. Nous remercions chaleureusement le caissier central A. Jaquet de son travail consciencieux et exemplaire.

Berne, le 27 février 1971

Pour l'Orchesterverein Emmenbrücke: *J. Hüsler*

Pour l'Orchestergesellschaft Luzern: *R. Stegmann*

Musikkurs des EO V 1970/71

Zum Musikkurs des EO V, der von Oktober 1970 bis März 1971 in Zürich durchgeführt wurde, fanden sich sechs Teilnehmer ein. Der Außenstehende stellt sich zweifelsohne die Frage, ob es sich lohnte, den Kurs trotz der kleinen Beteiligung durchzuführen. Spontan erklärte sich der Kursleiter, Herr

Kapellmeister Fritz Kneußlin aus Basel, bereit, den Kurs auch mit sechs Interessenten durchzuführen. Daß dies den einzelnen Teilnehmern, die vornehmlich aus dem Raum Nordost-/Ostschweiz stammten, zugute kommen sollte, zeigte sich bald. Fritz Kneußlin verstand es, jedem Kursbesucher das zu bieten, was dieser vom Kurs erwartete. Gerade das wäre bei einer großen Beteiligung wohl nur schwer zu erreichen gewesen.

Der unter ausgezeichneten Voraussetzungen durchgeführte Kurs stand im Zeichen dreier Grundthemen:

1. Repetition der theoretischen Grundlagen: Im Vordergrund standen Fragen über harmonische Besonderheiten, über Transponierungen und über die Kunst des Partiturenlesens.
2. Anhand einiger Werke (Bach, Suite Nr. 1 in C-dur; Mozart, «Eine kleine Nachtmusik» und Sinfonie in Es-dur, KV 543; Beethoven, Sinfonie Nr. 1 in C-dur) führte Fritz Kneußlin die Teilnehmer in die Schönheiten der Musik ein und wies auf interpretatorische, instrumentierungstechnische und harmonische Probleme hin. Praktische Uebungen am Klavier und vergleichende Discographien ergänzten die theoretischen Erwägungen.
3. Einen großen Raum nahmen Fragen über Musikkultur ein. Fritz Kneußlin vermochte für jede Orchesterbesetzung unbekannte Literatur vorzustellen. (Gerade in der Interpretation wenig bekannter Werke verzeichnen Liebhaberorchester die größten Erfolge.) Im weiteren legte er klar dar, welche Werke aus der bekannten Literatur für Laienorchester spielbar seien. Immer wieder betonte er, daß dem Liebhabermusiker Grenzen gesetzt sind. Nicht zuletzt wurde über die Bibliotheken gesprochen, in welchen unedierte Werke liegen, Werke, die ihrer verdienten Renaissance noch warten.

Es können an dieser Stelle nicht alle Themen, die zur Sprache kamen, aufgeführt werden. Fritz Kneußlin beantwortete jede Frage, ging auf jede Anregung ein, forderte mehrmals zur Kritik auf.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß der Musikkurs jedem Teilnehmer Wertvolles gab, neue Aspekte eröffnete, Impulse zur Arbeit im eigenen Orchester verlieh.

Beinahe wehmütig ging man nach den acht Kursnachmittagen auseinander, nicht ohne dem Kursleiter für seine große Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz zu danken. Leider wurde der letzte Kurstag (6. März 1971) von der plötzlichen schweren Erkrankung eines Teilnehmers überschattet. Es sei ihm hier noch einmal gute Erholung gewünscht.

Der Dank gilt auch dem Konservatorium Zürich, das dem Kurs ein ausgezeichnetes Lokal zur Verfügung stellte.

Ein weiteres Stück der Tätigkeit des EOV ist Geschichte geworden, und es ist wesentliche Geschichte. Dafür sei Fritz Kneußlin der beste Dank ausgesprochen.

Jürg Nyffenegger